



Nr. A001 / 2026
Magdeburg, 20.01.2026

Beauftragter
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt:

Bessere Unterstützung für SED-Opfer

Online-Veranstaltung mit der SED-Opferbeauftragten des Bundestages, Evelyn Zupke, am 27. Januar 2026 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Vor gut einem Jahr beschloss der Deutsche Bundestag deutliche Erleichterungen und Leistungsverbesserungen für Betroffene von SED-Unrecht. Zu den beschlossenen Maßnahmen gehören die Einführung einer Vermutungsregelung bei der Anerkennung von verfolgungsbedingten Gesundheitsschäden, die Erhöhung der Opferrente und deren Dynamisierung, der teilweise Fortfall einer Bedürftigkeitsprüfung, eine Einmalzahlung für Betroffene von Zwangsaussiedlungen an der innerdeutschen Grenze, ein Zweitantragsrecht für strafrechtlich Verfolgte und die Einrichtung eines bundesweiten Härtefallfonds. Diese Regelungen traten zum 1. Juli 2025 in Kraft. Inzwischen ist auch die Richtlinie für die Mittelvergabe aus dem bundesweiten Härtefallfonds, der von der Stiftung ehemals politisch Verfolgter verwaltet wird, zum 9.^{10.} November 2025 in Kraft getreten. Bei den SED-Verfolgten ist der Beratungsbedarf zu den Veränderungen und neuen Bestimmungen ungebrochen groß.

„Ein Jahr nach dem Gesetzesbeschluss – Stand und Perspektiven der Verbesserungen bei den SED-Opfern“ ist der Titel der Online-Veranstaltung am Dienstag, den 27. Januar 2026 von 17.00 bis 18.00 Uhr. Die SED-Opferbeauftragte beim Deutschen Bundestag, Evelyn Zupke, informiert auf der Veranstaltung über die verbesserten Möglichkeiten und die Verfahren und berichtet zudem von ihren Bemühungen, weitere Verbesserungen zu erreichen, beispielsweise für die Opfer des systematischen Zwangsdopings in der DDR. Die Veranstaltung ist Teil der Online-Reihe „Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt“ des Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Herbst/Winter 2025/26.

Die nachfolgende Veranstaltung findet am 10.^{11.} Februar 2026 statt. Dann spricht Katharina Eger zum Thema „Kinder, Küche, Kurzarbeit Null – Transformationserfahrungen von DDR-Frauen in den 1990er Jahren“.

Interessierte können sich zu der Veranstaltung entweder per E-Mail unter veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391 – 560 1519 anmelden. Der Zugangslink und die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme werden dann kurz vor der Veranstaltung zugesandt.

PRESSSE

MITE

LUN

G